

## PRISMA – Das Programm auf einen Blick

### Hintergrund und Ziele

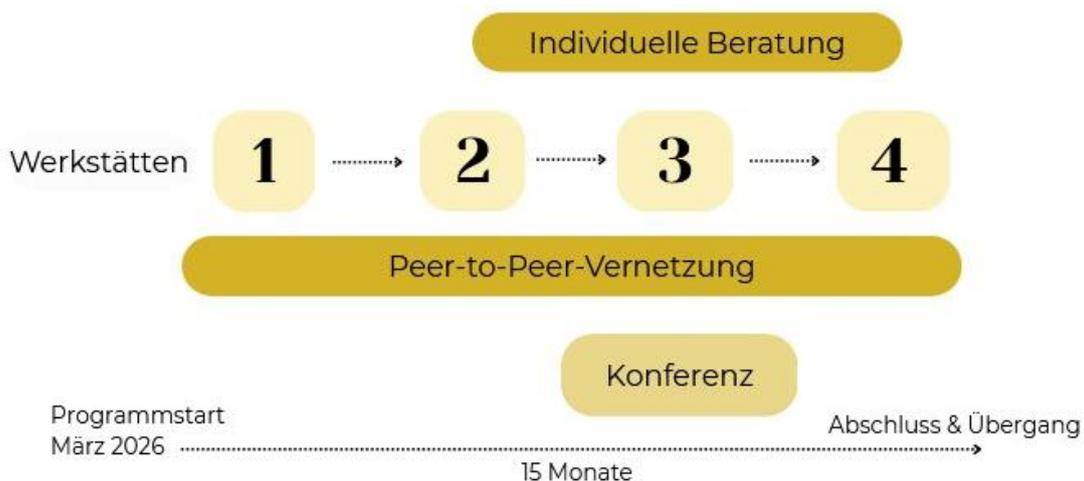
Einer Empfehlung der Kulturministerkonferenz folgend, wurde „PRISMA – Programm zur Stärkung der Diversität und kulturellen Teilhabe an Museen“ im Juli 2024 vom Stiftungsrat der [Kulturstiftung der Länder](#) mit einer fünfjährigen Laufzeit und einem Gesamtbudget von 2.500.000 Euro (500.000 Euro jährlich) bewilligt. Es knüpft an vorausgegangene Projekte wie „[Neues Sammeln](#)“ und „[MitbeStimmungsorte](#)“ der Kulturstiftung der Länder an.

Das Programm richtet sich an alle öffentlich getragenen Museen in Deutschland, unabhängig von deren Größe, Standort oder inhaltlicher Ausrichtung, die an ihrer diversitäts- und teilhabeorientierten Organisationsentwicklung weiterarbeiten oder mit dieser beginnen wollen. Durch Wissensvermittlung, Strategieentwicklung und Vernetzung möchte PRISMA Museen auf ihrem Weg zu mehr Diversität und Teilhabe unterstützen.

Der Name **PRISMA** ist ein Akronym und steht für **partizipativ, resilient, inklusiv, solidarisch, multiperspektivisch und agil** – diese Werte sollen die Umsetzung von PRISMA als Programm sowie die Zusammenarbeit mit Museen prägen.

Alle Infos im Überblick finden Sie online unter: [www.makura.de/prisma](http://www.makura.de/prisma)

### Programmaufbau und Formate



# PRISMA – Programm zur Stärkung der Diversität und kulturellen Teilhabe an Museen



Das Programm gliedert sich in **vier synergetische Formate**:

- In **vier aufeinander aufbauenden Werkstätten** vermitteln ausgewählte Expert:innen Wissen und Schlüsselkompetenzen der diskriminierungskritischen, diversitätsorientierten Organisationsentwicklung. Zugleich werden Räume für gemeinsames Lernen, Austausch und Reflexion geschaffen.
- Zudem erhalten alle Museen **zwei individuelle Beratungen** mit Expert:innen, um mit fachlicher Unterstützung spezifische Herausforderungen und Fragen ihres eigenen Hauses zu bearbeiten.
- Eine langfristig angelegte **Peer-to-Peer-Vernetzung**, die insbesondere im Rahmen der Werkstätten angeregt und gefördert wird, soll die Museen bei ihrer kontinuierlichen Weiterentwicklung unterstützen.
- Eine begleitende **Konferenz**, die sich nicht nur an teilnehmende Museen, sondern an eine größere Fachöffentlichkeit richtet, bietet zusätzlichen Raum, um grundsätzliche Fragen zur Zukunft von Museen, Sammlungen und Ausstellungspraxis im internationalen Kontext kritisch zu reflektieren.

Ausführliche Informationen zu Aufbau und Formaten des Programms finden Sie [hier](#). Während des Programms wird regelmäßig Feedback von allen teilnehmenden Museen eingeholt, um Inhalte und Angebote bedarfsorientiert anzupassen. Nach der ersten Kohorte erfolgt eine Evaluation, deren Ergebnisse in die Weiterentwicklung des Programms einfließen. Darüber hinaus steht das Programmteam im Austausch mit Critical Friends – für eine kontinuierliche externe Reflexion und Weiterentwicklung des Programms.

Insgesamt ist PRISMA als Anstoß und Anregung für einen langfristigen Transformationsprozess gedacht: Museen werden darin bestärkt und gefördert, sich über ihre Teilnahme am Programm hinaus eigenständig, nachhaltig und ganzheitlich diversitätsorientiert und teilhabegerecht weiterzuentwickeln. Dabei können sie auf den Rückhalt von PRISMA zählen und Teil eines wachsenden Peer-to-Peer-Netzwerks werden.

## **Bewerbung, Auswahl und Zeitplan**

Museen können sich vom **1. September bis zum 6. Oktober 2025** über ein digitales Bewerbungsportal bewerben. Ausführliche Informationen zum Auswahl- und Bewerbungsprozess finden Sie [hier](#). Nach Ablauf der Bewerbungsfrist werden alle Bewerbungen zunächst durch das Programmteam formal geprüft auf Vollständigkeit und Förderfähigkeit im Sinne der [Satzung der Kulturstiftung der Länder](#). Die Auswahl der ersten Kohorte teilnehmender Museen erfolgt im Anschluss durch eine unabhängige, interdisziplinäre Jury.

Das Programm der ersten Kohorte beginnt im März 2026 mit einer feierlichen Auftaktveranstaltung. Unmittelbar im Anschluss findet die Werkstatt 1 statt. Werkstatt 2 folgt im Mai 2026; Werkstatt 3 ist zeitgleich zur ersten Konferenz für Oktober 2026 geplant. Das Programm der ersten Kohorte findet seinen Abschluss mit Werkstatt 4 im Mai 2027. Das Programm dauert insgesamt ca. 15 Monate. Danach endet die aktive Zeit in der Kohorte, doch die individuellen Organisationsentwicklungsprozesse gehen weiter, eingebettet in das gemeinsam aufgebaute Peer-to-Peer-Netzwerk der Museen.